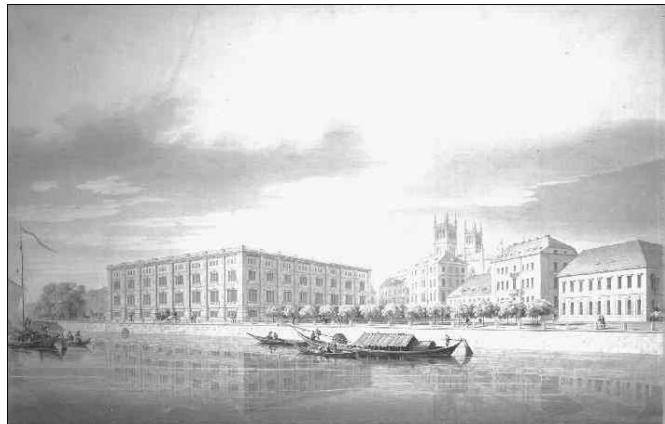


MYTHOS BAUAKADEMIE

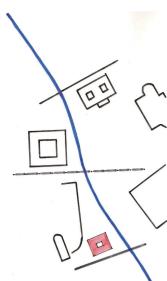


Karl Friedrich Schinkel: Die Bauakademie, Gesamtansicht von der Schlossbrücke gesehen, lavierte Feder- und Pinselzeichnung (1831)



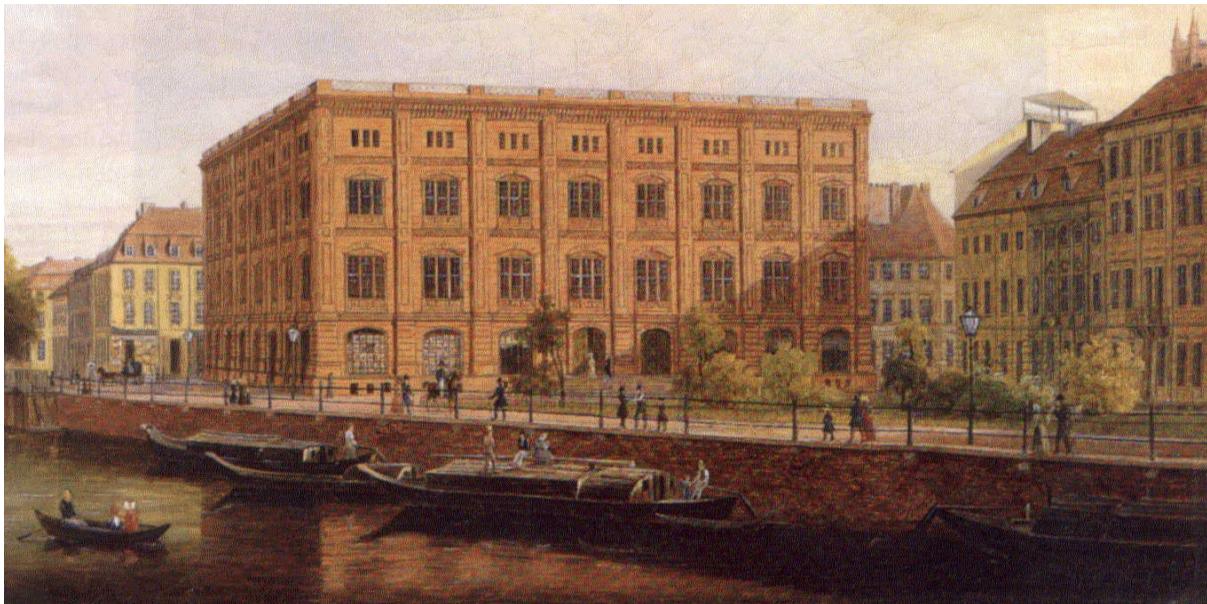
Bauakademie / Kupfergraben - Karl Wilhelm Klose (1840) / G. Klein (2005)

DIE SCHINKELSCHE BAUAKADEMIE ALS MODELL – BASTELBOGEN (Muster) – (Maßstab 1 : 250)



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

WIEDERAUFBAU DER SCHINKELSCHE BAUAKADEMIE



Bauschule, 1836 C. D. Freydanck, KPM-Archiv

Berlin hat nach dem Mauerfall die große Chance erhalten, sich architektonisch wieder herzustellen – der Zweite Weltkrieg und seine Folgen sind erst 1990 zu Ende gegangen. Die Stadt versucht seither, sich als moderne Metropole mit historischem Kern neu zu manifestieren.

Zum historischen Zentrum gehört die Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel, eines der schönen und architektonisch revolutionären richtungsweisenden Gebäude an einem städtebaulich hervorragenden Platz im Berliner Zentrum gegenüber vom Stadtschloss (HumboldtForum). Das Gebäude der Bauakademie wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, und nach einer zwischenzeitlichen Teilreparatur in den 1950er Jahren wurde es in den Jahren 1961 / 1962 zurückgebaut.

Im November 2016 beschloss der Haushaltsausschuss des Bundestags das Gebäude der Bauakademie wieder zu errichten. Geplant ist, dass es zur 250. Wiederkehr des Geburtstags von Schinkel im ersten Quartal 2031 (13. März) wieder in Betrieb genommen werden kann.

DAS GEBÄUDE



*oben Schau- und Musterfassade
– Foto: Wolfgang Schoele – 2012, unten:
nach Abbau der Simulation, Juni 2020,
Foto: Bürgerforum Berlin /
Dr. Goebel*

Die Wiedererrichtung der Bauakademie soll dem Leitbild „So viel Schinkel wie möglich“ folgen. In Bezug auf die historische Stadt und die rekonstruierten Fassaden des neuen HumboldtForums soll durch den originalgetreuen Aufbau der äußeren Gestalt, die Schinkelsche Kupfergraben-Landschaft wieder erlebbar gemacht werden.

Im Inneren der Bauakademie wird das Schinkelsche Raster aufgegriffen und die bauzeitliche Raumfolge, Proportion und Gestaltung adaptiert. Ein besonderes Augenmerk soll auf die Rekonstruktion der bauzeitlichen Gestaltung und Materialität gelegt werden. Vergleichbar zur Fassade sollen die Räume im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss originalgetreu ausgeformt werden. Die von Schinkel entworfenen Bögen sowie die Kappendecken dieser Geschosse sollen in der historischen Bautechnik wiederhergestellt werden. Der ehemalige Zeichensaal und die Bibliothek im 1. Obergeschoss sollen in ihrer originalen Größe rekonstruiert und erfahrbar gemacht werden. Zusätzlich werden die aus der Bauzeit stammenden, archäologischen Funde freigelegt und für die Begehung der Besucher inszeniert. Mit der Neuen Bauakademie entsteht somit ein Ort, der in die Zukunft blickt, aber auch an die Bauformen und Bautechniken des historischen Gebäudes erinnert. In den Jahren 2001/2002 errichtet der Bildungsverein Bautechnik die Musterfassade. Sie ist eine weitestgehend originalgetreue Kopie der Nord-Ost-Ecke der Bauakademie.

Die Musterfassade (Idee, Projektentwicklung, Entwurfsplanung 1992 bis 1999: Dipl.-Ing. Horst Draheim / Ausführungsplanung und u.a. auch Produktionsüberwachung: Prof. Dr. Martina Abri und Prof. Dr. Christian Raabe) wurde im Rahmen einer Lehrbaustelle des Bildungsvereins Bautechnik errichtet.

Für die Errichtung der Musterfassade waren umfangreiche Voraarbeiten erforderlich. Aus zahlreichen Bibliotheken, Archiven, Ämtern und Museen wurden etwa 130 Einzelobjekte und ca. 550 originale Fassadenteile erfasst, kopiert, vermessen, ausgewertet und dokumentiert.

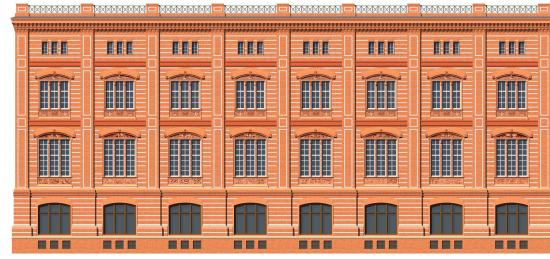
Das Ergebnis zeigt, dass eine Rekonstruktion möglich ist. Bei Berücksichtigung der Schinkelschen Raster und Proportionen ist das Innere des Gebäudes branchenneutral zu gestalten – also für keinen bestimmten Nutzer –, so dass bei späteren Nutzungsänderungen keine größeren Umbauarbeiten erforderlich werden (Stichwort: Nachhaltigkeit).

Ziel des Projekts „das digitale Modell der Fassaden der Bauakademie“ war es, den hohen Anteil noch vorhandener und daher auch reproduzierbarer Formsteine und Reliefs der Fassaden der Bauakademie hinsichtlich deren Denkmaleigenschaft zu dokumentieren. Dies ist für den Wiederaufbau zweckmäßig.

Die Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft, Neuruppin, hat im Jahr 2009 die Herren Dipl.-Ing. Bornemann und Dipl.-Ing. Rox für die umfangreiche, anschauliche und verdienstvolle Arbeit mit dem Förderpreis der Gesellschaft ausgezeichnet.



Bauakademie Nordseite (Digitales Modell)



Bauakademie Ostseite



Bauakademie Südseite



Bauakademie Westseite

ADRESSEN- UND BANKVERBINDUNGEN DER ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

Glienicker Straße 36, 14109 Berlin

Telefon: +49 30 805 54 63

e-mail: info@errichtungsstiftung-bauakademie.de

Internet: <https://www.errichtungsstiftung-bauakademie.de>

Bankverbindung: Weberbank AG

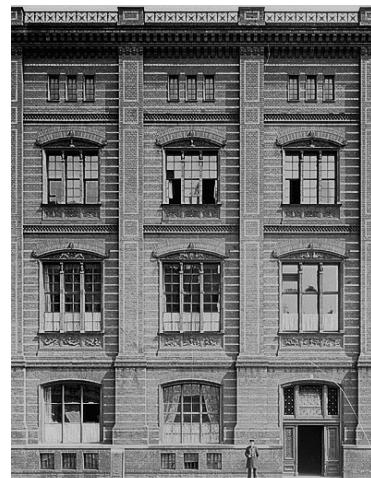
laufendes Konto: IBAN:DE12 1012 0100 1800 0017 42

auch (auch für die Stein- und Terrakotta-Adoption)

Konto für Zustiftungen: IBAN: DE11 1012 0100 1700 0251 21

Steuer-Nr. 27/642/07138 FA für Körperschaften I,

14057 Berlin



*Westseite der Bauakademie
Ausschnitt (Messbildanstalt 1911)*

Wolfgang Schoele, Berlin, 12. Juni 2025 / 20250612
(Verwendung von Texten aus der Unterlage zur Arge
Bauakademiewettbewerb, Architekturbüro Dipl.-Ing. Pinardi
(2018) Seite 2 oberer Abschnitt (Gebäude)

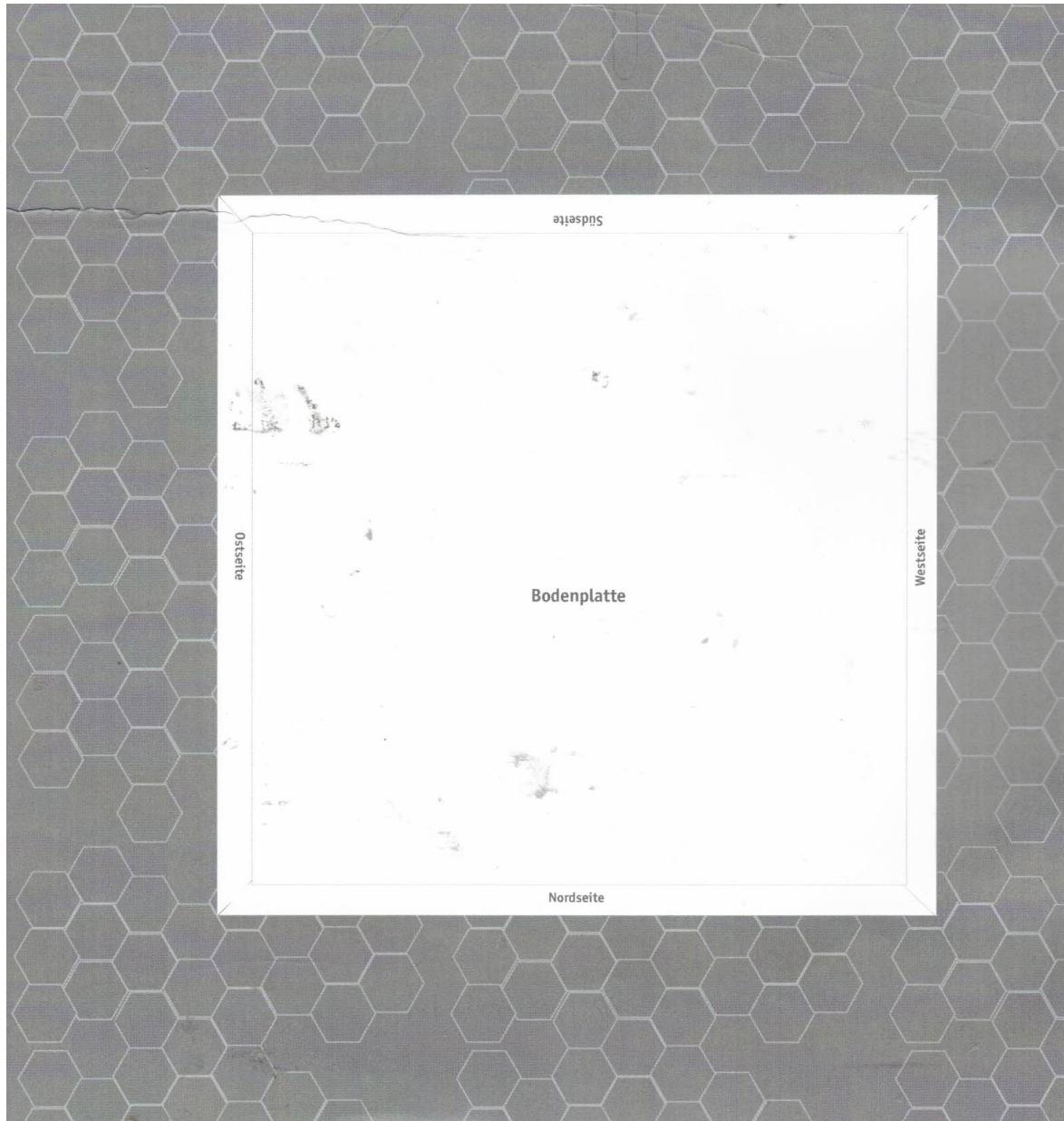
Diese Unterlage enthält lediglich als Muster Faltmotive. Eine Mappe mit Faltblättern aus Postkartenkartonkarton wird nach Überweisung von 10,00 Euro pro Mappe auf das Konto IBAN:DE12 1012 0100 1800 0017 42 zugesandt. Namen und Anschrift bitte im Verwendungszeck angeben.

ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGEN AUF DEM BAUAKADEMIEGRUNDSTÜCK–2021 -

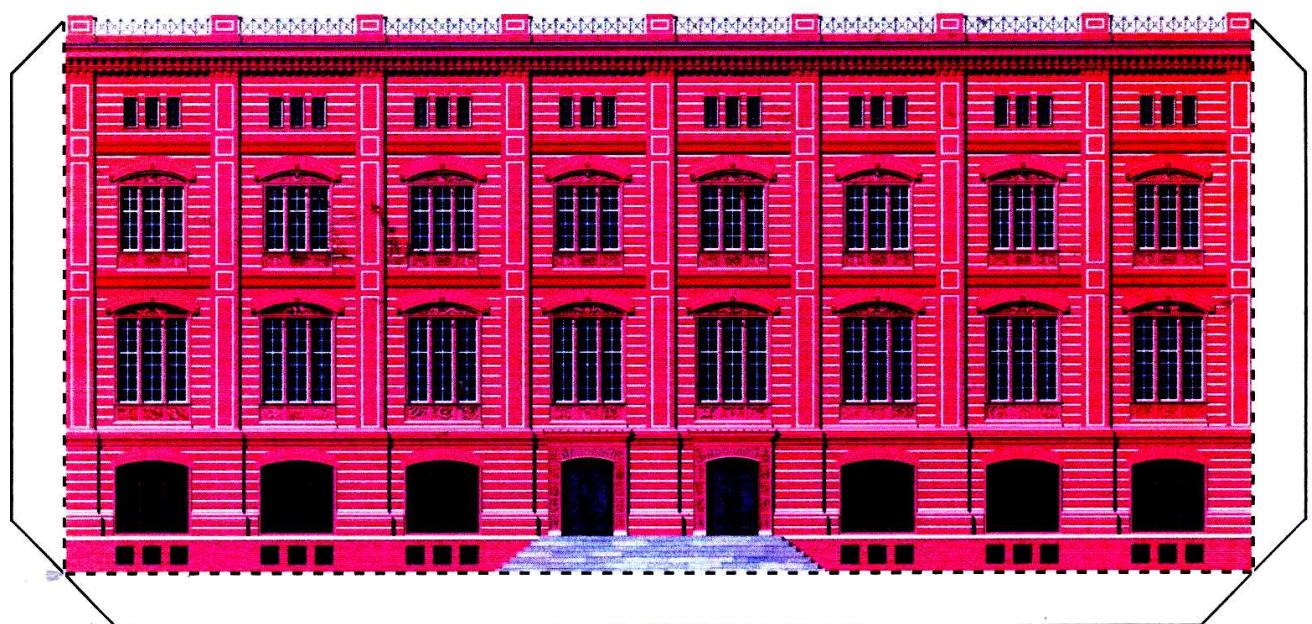


V.o.l.n.u.r.: 1) Schinkelplatz mit „Rotem Saal“ und 2001/2 neu gemauerter Nord-Ost-Ecke der Bauakademie (Die Abbildungen auf dem Bauzaun wurden nachträglich eingefügt. Schlosskuppel im Hintergrund), 2) Schrank mit Grabungsfunden 2021, 3) Grabung 2021: 2 mal Süd-West-Ecke des Bauakademiegrundstücks, (Die fiktiven Plakate am inneren Bauzaun zeigen Motive vom Schinkel-Denkmal), 4a) Grabungsfund über der Palmette: Kopf der Athene (Foto: Thorsten Dressler / ABD-Dressler), 4b) Schinkelbüste über der Palmette: (Gerald Matzener / Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft, Neuruppin, - kein Fund -), 5) Bruchstücke von Säulen und von Reliefplatten. Die Grabungen führte das Archäologiebüro ABD-Dressler im Auftrag des Landesdenkmalamtes Berlin durch. Foto oben links; Martin Klette und, wenn nicht anders erwähnt, von Wolfgang Schoele, ebenso die Collage.

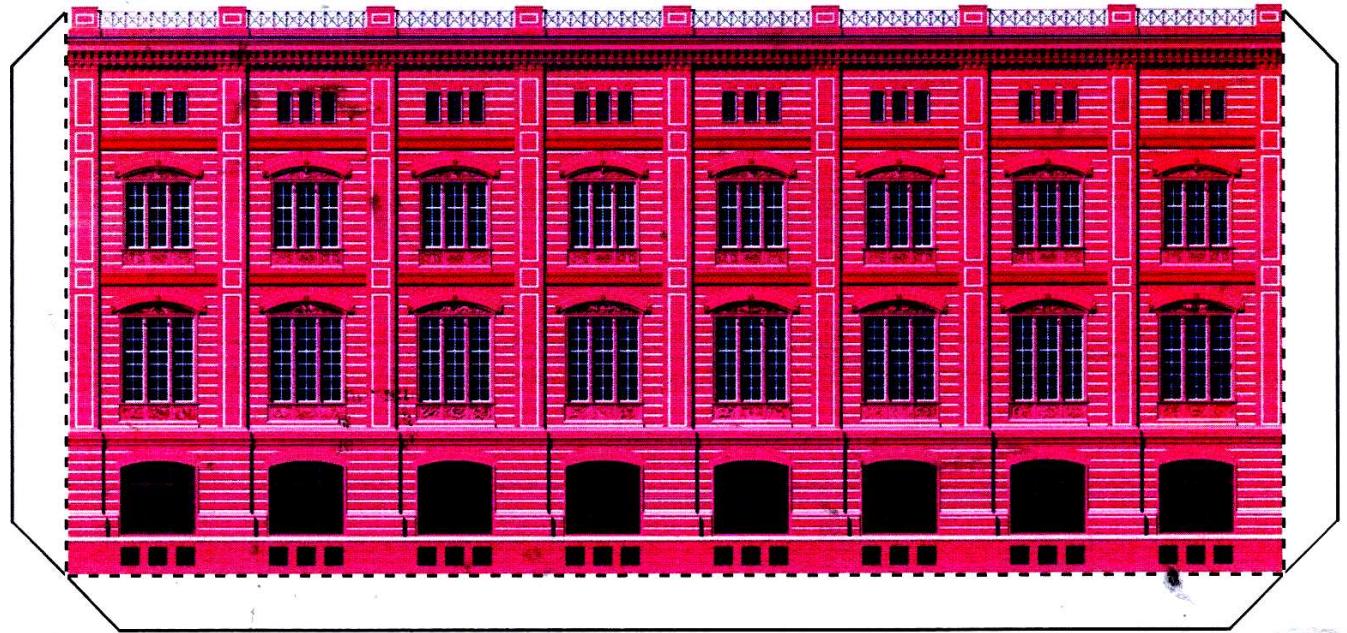




Bodenplatte



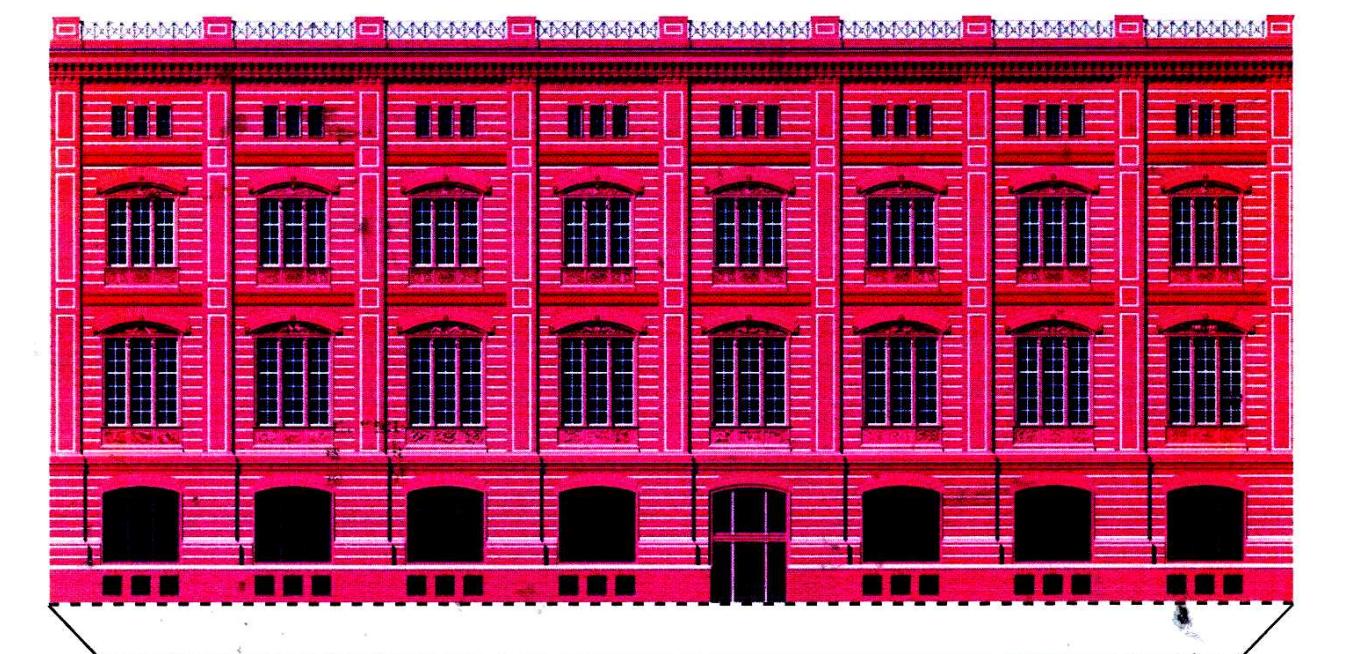
Bauakademie Nordseite (Digitales Modell). Gebäude-Länge 45,72 m, Gebäude-Höhe: 20.26 m



Ostseite der Bauakademie



Südseite der Bauakademie



Westseite der Bauakademie

